

können für einen etwaigen Versuch H zu restituiren aus h unbedenklich weggelassen werden: 1023 'domnus Godehardus— inchoavit'. 1024 'senior noster — fabricavit'. 1025 'domnus Godehardus—dedicavit'. 1026 'pater Godehardus—consecravit'. 1030 'hoc anno — comprobatur' und 'aeclesiam — fundavit'. Dies alles ist sicher aus der Vita Godehardi ausgezogen.

Besonders zu untersuchen bleibt der Ursprung der übrigen Hildesheimer Lokalnachrichten, die h enthält. Die Notiz über die Frankfurter Synode von 1027 stimmt fast wörtlich mit der der Vita Meinwerchi überein, sie wird danach kaum als Auszug aus der weit ausführlicheren Vita Godehardi¹⁾, sondern als ursprünglicher Bestandtheil von H anzusehen sein; erwähnt war hier das Concil jedenfalls, da die oben als H angehörig erwiesene Notiz von den Gandersheimer Nonnen mit den Worten 'in eadem (oder 'in hac etiam') sinodo' beginnt. — Zu 1028 gehört die Synode von Geizlethe, wie der Vergleich von h und B sowie S lehrt, gleichfalls H an; wir gewinnen aus B für den Text von H das eine in h fehlende Wort 'negotia' hinter 'inter cetera ecclesiastica'. Die hier stattgehabten Verhandlungen über Gandersheim, die S und M übereinstimmend mit der Vita God. berichten, h und B aber nicht erwähnen, scheinen dagegen nicht aus H zu stammen. — Zweifelhaft bleibt es, ob die Pöhlde Synode von 1029, die h kurz erwähnt (vgl. Vita prior cap. 35, posterior cap. 24)²⁾, auch in H behandelt war; mir persönlich ist es allerdings auch hier wahrscheinlich, dass dies der Fall war, da der Bericht von h sonst aus G entnommen sein müsste, mit diesem aber keine wörtliche Uebereinstimmung zeigt. — Zu 1033 erzählt h die Weihe des Michaelsklosters durch Godehard in etwas eigenthümlicher Weise: 'dedicatio monasterii S. Michahelis archangeli in Hildenesheim 3. Kal. Octobris per Godehardum ejusdem loci episcopum cum maxima frequentia populorum'. In der Vita posterior ist von dieser Weihe gar nicht die Rede, in der prior cap. 37 wird sie erwähnt, ohne dass zwischen dieser Stelle und h ein ähnlicher Anklang des Wortlautes bestände, wie wir ihn oben bei den Notizen über die Bauten Godehards gefunden haben. Stammt die Notiz in h danach sicherlich nicht aus G, so ist mir doch auch zweifelhaft, ob sie H angehört; die sonderbare Weise, in der das Michaelskloster ohne irgend welche Beziehung zum Schreiber erwähnt, Godehard nicht als 'domnus noster', wie sonst, sondern steif als 'ejusdem sedis episcopus' bezeichnet wird, macht es beinahe wahrscheinlicher, dass sie aus irgend einer anderen Quelle in h übergegangen ist. Ganz

1) Einen solchen geben dagegen S und M. 2) Vgl. auch S und M, die merkwürdigerweise den Kaiser Weihnachten in Pöhlde zubringen lassen.